



Montag 07.06.2021 | 17.00 – 19.30 Uhr

Protokoll 12. AG Ökologie und Nachhaltigkeit

Ort: Videokonferenz

Version: 1.0 / Stand: 08.06.2021

Teilnehmer*innen

- Rebecca Solfrian (Bezirksamt, Stadtplanung)
- Julia Lindner (Bezirksamt, Umwelt- und Naturschutzamt)
- Juliane Schonauer (WBM)
- Isabelle Gesswein (BIM)
- Enrico Schönberg (Vernetzungstreffen Rathausblock)
- Josephine Marquardt (Megawatt, Büro für das Energetische Quartierskonzept)
- Benedikt Vos (S.T.E.R.N GmbH, Moderation)
- Adrian Sewekow (S.T.E.R.N GmbH, Protokoll)
- Vertreter*innen des Arbeitskreises „Xberg-klimaneutral“
- Vertreter*innen des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“
- Weitere interessierte Teilnehmer*innen

(insgesamt 16 Personen)

Agenda

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Aktuelles aus den Arbeitskreisen
3. Infos zum Energetischen Quartierskonzept
4. Sonstiges
5. Verabredung und Klärung nächster Schritte und Termine



1. Begrüßung und ggf. Vorstellungsrunde

- Benedikt Vos begrüßt alle Teilnehmenden und gibt einen Überblick über die Tagesordnung.

2. Aktuelles aus den Arbeitskreisen

AK „Modell: Artenschutz im Bauprozess“

- Allen Teilnehmenden wurde vorab ein Kartenauszug aus der faunistischen Standortuntersuchung übersendet.
- Der AK nimmt zurzeit eine eigene Erfassung der Gebäudebrüter vor. Bei den Kartierungen wurden bereits Unterschiede der eigenen Erhebung zum vorab übersendeten Auszug der faunistischen Standortuntersuchung festgestellt.
- Der AK fragt nach konkreten Bauzeitschienen, da wegen der Brutzeiten nur bestimmte Bauzeitfenster zur Verfügung stehen.
- Ebenfalls wurde allen Teilnehmenden vorab der Antrag des AKs an den Zukunftsrat mit dem Titel „Artenschutz im Bauprozess“ übersendet. Nachfolgend ergänzt der AK einzelne Themenpunkt:
 - **Punkt 1 — Rechtzeitige Planung und Durchführung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen:**

Es wird befürchtet, dass die geplanten Bauzeiten am und um das Gretchen sich mit Brutzeiten der dort nistenden Vögel überschneiden. Ersatznistkästen oder eine Einbettung der Nester in die neue Fassade erfordern eine Vorlaufzeit von ca. einem Jahr. Jegliche Ausgleichsmaßnahmen müssen daher frühzeitig berücksichtigt und für Ersatznistkästen gesorgt werden. Der AK würde bei der Planung gerne eingebunden werden.
 - **Punkt 2 — Vogelschlag:**

Die Berliner Bauordnung ist in Änderung (6. Änderungsgesetz der BauO Bln). Dort sollen u.a. neue Vorschrift zu vogelschlagfreiem Glas eingeführt werden.



- **Punkt 4 und 5 — Bestandsfauna und Bestandsflora:**

Das Wäldchen hinter dem Gretchen sowie an der Rathausgrünfläche sollten bezüglich Flora und Fauna möglichst nicht verändert werden. Durch die Rodung des Wäldchens hinter dem Gretchen würde die Nahrungsquelle der Sperlingskolonie (Insekten, Samen) verloren gehen. Der Erhalt ist erwünscht, obwohl er im Konflikt mit dem Bau der Tiefgarage steht.

- **Punkt 6 — Kastanie hinter LPG-Supermarkt:**

Es ist fraglich, ob die Kastanie als Baumdenkmal erhalten werden kann. Der AK schlägt vor, man könne ein Informationsschild zum Gewerbehof o.ä. um die Kastanie herum gestalten. Julia Lindner (UmNat) äußert Bedenken aufgrund des relativ jungen Baumalters, prüft aber mögliche Optionen bis zur nächsten AG-Sitzung.

- **Punkt 8 — Baubotanik:**

Um den Bestand des Wäldchens hinter dem Gretchen zu erhalten, könnte die Baumethode der Baubotanik genutzt werden, um pflanzlich-technische Verbundstrukturen zu schaffen. Als Vorteil wird der geringerer Einsatz künstlicher Baustoffe gesehen. Außerdem bleiben Bäume als Lebensraum vieler Tierarten bestehen und konventionelle Fundamente werden überflüssig. Modelle der Baubotanik wurden andernorts schon erfolgreich angewendet; daher sollten Untersuchungen für diese Areale beantragt und Fachleute eingebunden werden.

- Offen bleibt, ob die Baubotanik mit der Bauordnung vereinbar ist. Die Anforderungen bezüglich Brandschutz und Statik können vermutlich nicht erfüllt werden. Frau Münch-Pohli schlägt eine externe Beratung vor, um einen fachlichen Hintergrund zu schaffen.

- **Punkt 9: Recycling / cradle-to-cradle:**

- Enrico Schönberg erklärt, dass die Abtragung bestimmter Materialien ein großes Potenzial für die Weiterverwendung aufweist (z.B. Ziegel aus Ursprungskaserne oder der 1950er). Die Zwischenlagerung dieser Materialien benötigt viel Platz; eventuell findet sich ein Depot oder eine andere Lagerfläche.



- Benedikt Vos gibt an, dass das Thema „Upcycling“ auch im städtebaulichen Entwurf enthalten ist.
- Doris Fortwengel wirft ein, dass es in der Prestigehalle gut geeignete Träger/Holzbinder gibt, die abgebaut, gelagert und genutzt werden können.
- **Punkt 10 — Lernlabor Grün:**
Berücksichtigung des Themas des ökologischen Fußabdrucks im Rahmen eines Lernlabors Grün. Rebecca Solfrian bittet um konkrete Themenbenennung inkl. Bezug zum Verfahren für die Planung des Lernlabors. Welcher „ökologische Fußabdruck“ sollte betrachtet werden? Wie sollte er analysiert werden und zu welchem Zweck?
- Angela Brown wirft grundsätzlich ein, dass es wichtig sei, Zuständigkeiten und eine Prozessbegleitung exakt festzulegen, damit die Inhalte auch umgesetzt werden.
- Enrico Schönberg gibt an, dass eine weitere Planung nun ausgearbeitet werden muss. Wenn die Mietfabrik realisiert wird, kann das Wäldchen wahrscheinlich nicht bleiben. Eine weitere Ausarbeitung des Gewerbehofes mit der KOOP ist notwendig. Eine der dortigen Hallen hat in den letzten Wochen Schäden erlitten. Das müsse auch die BIM in die laufende Planung mit aufnehmen. Die verschiedenen Zuständigkeiten der BIM müssen beachtet werden.
- Rebecca Solfrian fasst zusammen, dass viele Themen an Gutachten geknüpft sind und nicht lösungsorientiert im Rahmen der AG-Sitzung diskutiert werden können. Die Finanzierung von Gutachten muss geklärt werden. Fachliche Fragen müssen in die Wege geleitet werden, damit Lösungen entwickelt werden können. Beim „cradle to cradle“-Konzept muss noch erläutert werden, wie dieses im Dragonerareal angewandt werden soll. Konkrete Ideen sind nachzureichen.
- Isabelle Gesswein findet den Antrag gut und gibt an, dass es noch keine konkreten Zeitablaufpläne gibt.
- Der AK weist abschließend daraufhin, dass die ökologische Baubegleitung wegen der vielen Gebäudebrüter dringend notwendig ist, falls Gebäude abgetragen werden.
- Hermine Münch-Pohli ergänzt, dass sie rd. 150 Baumstämme zur Verfügung stellen kann und bittet die Beteiligten um Hinweise für einen Lagerort. Eventuell hat die BIM



noch weitere Ideen für mögliche Lagerflächen. Eine Mail an Frau Gesswein wird noch formuliert.

- Rebecca Solfrian und Benedikt Vos bedanken sich beim AK für den eingebrachten Antrag an den Zukunftsrat. Der Antrag wird im Rahmen der Vorbereitungsgruppe Zukunftsrat im Juni besprochen. Die übrigen Teilnehmenden kündigen an, sich im Anschluss nochmals näher mit dem Antrag zu beschäftigen.

AK „Xberg-klimaneutral“

- Der AK teilt mir, dass ein Lernlabor zum Thema Baustoffe schon lange angedacht gewesen sei. Ein weiteres Lernlabor sei zum Thema (Energie-)Genossenschaften vorgesehen. Frau Fortwengel ergänzt, dass es in Rheinland-Pfalz als auch in Baden-Württemberg zahlreiche Bürgerenergiegenossenschaften gebe, die Vorbilder für Genossenschaften auf dem Dragoner Areal sein könnten. Lernlabore zu beiden Themen sollten möglichst zeitnah stattfinden.
- Gerhard Ingold verweist auf eine falsche Darstellung im Protokoll der letzten Sitzung im Zusammenhang mit dem von ihm benannten Forschungsvorhaben und kündigt eine Korrektur an (Anmerkung: das daraufhin aktualisierte Protokoll wurde am 10.06.2021 an alle Teilnehmenden versendet). Es wird vereinbart, ab sofort immer einen fortlaufenden Tagesordnungspunkt zur Kontrolle des Protokolls der letzten Sitzung anzuführen.
- Hinsichtlich des Upcyclings gibt Gerhard Ingold an, dass es nicht nur um die Materialien selbst, sondern um die Zusammensetzung der Materialien bzw. zerstörungsfreien Abbau dieser geht. Der AK wird etwas dazu verfassen.

3. Infos zum Energetischen Quartierskonzept

- Josephine Marquardt (Megawatt) stellt in einer Präsentation die Eindrücke aus der Besichtigung der Keller auf dem Dragonerareal und die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens auf mein.berlin.de vor.



- Die Eindrücke der Kellerbesichtigung werden anhand von Fotos vorgestellt. Der Keller unter der Adlerhalle ist mit einem Gaskessel ausgestattet und steht im Moment ca. 20 cm unter Wasser. Platz für neue Technik wäre dort gegeben.
- Zum Beteiligungsverfahren: es sind insgesamt 76 Kommentare und vier konkrete Ideenvorschläge eingegangen. Der Teilnehmer*innen-Kreis war mit 13 Personen relativ klein. Es folgt eine Auswertung:

Beliebteste Maßnahmen:

1. Kaltes Netz für Wärmepumpen: innovativ, klimafreundlich und zukunftstauglich, nahezu CO²-frei → Nutzung von Wärmepumpen und des Wärmepotentials der Abwasserleitung; erweiterbar
2. Bauliche Integration von Speichern: Nutzung von Synergieeffekten
3. Energiegenossenschaft: eine Bürger*innenenergiegenossenschaft für das Dragonerareal + Anrainer ist von vielen angedacht und gewünscht; Fragen der Finanzierung, Förderungen, Teilnehmer*innen

Unbeliebteste Maßnahmen:

1. Fernwärme: Nicht zukunftsfähig, nicht CO²-neutral
2. Blockheizkraftwerk: CO²-Emissionen, auch mit Verwendung von Biogas umstritten
3. Brennwärtekessel: Hohe CO²-Emissionen
4. Holzfeuerung/Biomasse: Hohe CO²-Emissionen

Meist kommentierte Maßnahmen:

1. EE-Strom zur Verfügung stellen: autofreies Quartier
2. Contracting: umstritten, generelle Unklarheiten
3. Fernwärme
4. Batteriespeicher: sinnvolle Maßnahme, Förderprogramme

Ergänzend eingebrachte Maßnahmen:

1. Erdwärme, Solar, Photovoltaik und kaltes Nahwärmenetz



- a. Kombination verschiedener erneuerbarer Energieerzeuger, da einzelne nicht konkurrenzfähig zu fossilen Energieträgern sind
2. Xberg-klimaneutral: „Energiekonzept Dragonerareal“
 - a. Aktive Kühlung
 - b. steigende Temperaturen können gesundheitliche Schäden verursachen
 - c. wenn nicht ganzheitlich, dann sollen Teile der Wohnräume gekühlt/sinnvoll angeordnet werden
 3. Grauwassernutzung: Prüfung wegen geringerer Niederschlagshäufigkeit
- Josephine Marquardt zeigt den Zeitplan von Megawatt. Im Juni und Juli werden sie noch mit der Entwicklung und der Berechnung der Wirtschaftlichkeit verschiedener Szenarien beschäftigt sein.
 - Enrico Schönberg weist daraufhin, dass es beim Keller unter der Adlerhalle einen Fehler im Denkmalpflegeplan gibt: es gibt eine Verbindung zu den Garagen in Form eines Schachts, der in den Plänen nicht enthalten ist.
 - Es wird ein Hinweis für CO₂-freie Fernwärme gegeben und im Chat folgende Links geteilt:
 - o https://www.euroheat.org/wp-content/uploads/2017/01/study-on-efficient-dhc-systems-in-the-eu-dec2016_final-public-report6.pdf
 - o <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC123771>
 - Im Hinblick auf die Szenarienentwicklung soll es einen Termin mit Megawatt, WBM, BIM und dem Bezirksamt geben. Die Szenarien sollen mit den umsetzenden Akteur*innen diskutiert und abgestimmt werden. Über die Vision wird im Zukunftsrat entschieden. Die Szenarien sollen ebenfalls im Rahmen der nächsten AG-Sitzung vorgestellt werden.
 - Doris Fortwengel fragt nach dem Austausch mit den Berliner Wasserbetrieben. Diese sind für Josephine Marquardt hinsichtlich des Themas Abwärme vom Abwasserdruckrohr ebenfalls ein wichtiger Beteiligter.



- Fernwärme in Berlin CO²-frei zu erhalten, ist schwierig, da Vattenfall in Berlin für die Fernwärme zuständig ist und diese nicht CO²-frei arbeiten.
- Vertreter*innen einer Energiegenossenschaft, wenn sie entstehen sollte, wären ein weiterer Player und Ansprechpartner in der Umsetzung. Es gibt deutschlandweit einige Beispiele, wo Genossenschaften mit Stadtwerken zusammenarbeiten. Ein "Lernlabor Energiegenossenschaften" wird erneut gewünscht.

4. Sonstiges

- Rebecca Solfrian verweist auf den vorab versandten Kartenauszug aus der faunistischen Standortuntersuchung, die im Rahmen des B-Plan-Verfahrens durchgeführt wurde. In der Regel werden Auszüge aus den derzeit erstellten Gutachten nicht veröffentlicht. Dieser Auszug stellt eine Ausnahme dar, da zu dem Thema im AK Artenschutz im Bauprozess gearbeitet wird und die Datenlage hilfreich für die Arbeit des AK ist.
- Der AK Artenschutz im Bauprozess fragt den neuen Stand zum Abriss an der Prestigehalle an. Isabelle Gesswein informiert, dass der Abriss voraussichtlich nach den Sommerferien erfolgen wird. Ein Ornithologie wird seitens der BIM einbezogen. Die Ergebnisse der ornithologischen Untersuchung sollen der AG, sobald diese vorliegen, zur Verfügung gestellt werden. Laut faunistischer Standortuntersuchung des B-Plan-Verfahrens ist eine Brutstätte des Hausrotschwanz im eingestürzten Gebäudeteilen der „Prestigehalle“ verzeichnet.
- Der AK „Modell: Artenschutz im Bauprozess“ äußert den Wunsch in die Abrissplanungen der Prestigehalle und des südlichen Riegels einbezogen zu werden.
- Es werden unterschiedliche Themen für das „Lernlabor Grün“ benannt: Rettung der Biotope, Boden, Dachbegrünung, Begrünung und Denkmalschutz, Baumarten, Flächen- und Wassermanagement, Baustoffe



- Rebecca Solfrian erklärt, dass das Freiflächen- und Entwässerungskonzept voraussichtlich erst 2022 beauftragt wird und ein Lernlabor Grün somit ebenfalls erst im nächsten Jahr durchgeführt werden sollte.
- Benedikt Vos bittet die Listen der Themen für das Lernlabor schriftlich nachzureichen.
- Gerhard Ingold stellt die Themen Begrünung + Technik heraus: Urban Gardening in Kombination mit Solarenergieerzeugung oder Solarbetriebene Klimaanlage.

5. Verabredung und Klärung weiterer Schritte und Termine

- Termin 13. Sitzung AG Ökologie und Nachhaltigkeit:
Montag, 26.07.21, 17:00 bis 19:00 Uhr
- Link: <https://bluejeans.com/202004411/8632>
- Nächstes Forum Rathausblock am 20.07.21 (AG Ökologie und Nachhaltigkeit mit 2 Marktständen sowie 1 Marktstand zum eQK durch Megawatt), Ort: Draußen vor dem Kiezraum (wenn möglich); Vorbereitungsgruppen für Forum am 22.06.21 und 13.07.21